

Protokoll

der 5. Sitzung vom Donnerstag, 5. November 1998, 19.00 Uhr,  
im Stadthaussaal, Effretikon.

Ref. 45

Versuchsweise Einführung von Blockzeiten an der Unterstufe der Primarschule  
(Geschäft Nr. 10/98)

Heinz Marti, FDP, vertritt den Abschied der GPK. Die GPK begrüsse den Entscheid der Schulpflege, in Effretikon und an den Aussenwachten Ottikon und Bisikon für die Dauer von 3 Schuljahren versuchsweise die Einführung der Blockzeiten zu bewilligen. Der jetzt beantragte Versuch gehe ursprünglich auf eine private Initiative von Eltern aus Illnau-Effretikon zurück. Zu diesem Thema eingereicht worden sei auch bereits ein parlamentarischer Vorstoss. Gemäss Vorgaben der Erziehungsdirektion besuchen die Kinder der Unterstufe täglich die gleichen Vormittagslektionen (Gruppe A: 08.20 Uhr - 11.00 Uhr/ Gruppe B: 09.10 - 11.55 Uhr. In der Zeit zwischen 09.10 Uhr - 11.00 Uhr seien alle Schüler/innen in der Schule).

In verschiedenen Gemeinden, in denen Blockzeiten eingeführt worden seien, habe man damit nur gute Erfahrungen gemacht. Das neue Stundenplanmodell gebe den Eltern mehr Freiraum, was sich positiv auf deren Lebensqualität auswirke. Auch der Versuch mit den Blockzeiten an den Kindergärten in Effretikon sei laut Aussage der Schulpflege sehr erfolgreich, weshalb es sich aufdränge, dies nun auch in der Unterstufe einzuführen. Leider konnte für den Versuch bisher die Unterstufe Illnau nicht einbezogen werden. Zurzeit suche die Schulpflege jedoch zusätzlichen Schulraum (z.B. ehemaliges Schulhaus an der Usterstrasse in Unter-Illnau), damit der Versuch auch auf Illnau ausgeweitet werden könne. Die jährlichen Mehrkosten von rund Fr. 56'000.-- seien vertretbar. Der beantragte Rahmenkredit belaufe sich auf insgesamt Fr. 170'000.--. Die GPK beantrage Zustimmung zur versuchsweisen Einführung von Blockzeiten an der Unterstufe der Primarschule.

Heinz Marti, FDP, teilt mit, dass auch die FDP/JLIE-Fraktion die Vorlage unterstütze.

Walter Nüssli, EDU, beantragt Ablehnung der Vorlage. Es sei einfach, die Kinder an den Staat abzuschieben. Die Betreuung und Erziehung der Kinder sei aber in erster Linie Aufgabe der Eltern, und sie hätten dies im Sinne eines göttlichen Gebotes auch zu erfüllen. Zudem gebe es mit drei oder mehr Kindern ohnehin Ueberschneidungen, so dass das Blockzeitenmodell illusorisch werde.

Esther Hildebrand, GP, teilt mit, dass die Mehrheit ihrer Fraktion die stadträtliche Vorlage unterstütze.

Thomas Schnellmann, GP, beantragt Ablehnung der Vorlage. Auch ohne die Einführung von Blockzeitenunterricht stehen mit der Einführung von Englisch und Informatik viele Neuerungen an der Primarschule an. Man sollte deshalb der Schule besser Sorge tragen und ihr nicht zuviel zumuten.

Yvonne Baumgartner, CVP, befürwortet im Namen ihrer Fraktion die Vorlage. Der für die Eltern gewonnene "Freiraum" stelle eine Errungenschaft für alle dar. Die verzettelten Stundenpläne würden die Eltern in einen permanenten Stress versetzen. Dies sei auch der Grund, weshalb auch die CVP für die Blockzeiten eintrete, obwohl in der Partei bei der Diskussion darüber auch Bedenken laut geworden seien.

Marco Greter, SVP, teilt mit, dass seine Fraktion der Einführung von Blockzeiten nur zustimmen könne, wenn sie kostenneutral erfolge. Die jährlichen Mehrkosten von über Fr. 50'000.-- seien zum heutigen Zeitpunkt finanziell nicht vertretbar. Die SVP-Fraktion stelle deshalb folgenden Abänderungsantrag:

"Die Einführung der Blockzeiten hat kostenneutral zu erfolgen."

Mit Abstrichen an der Perfektion und gewissen Abweichungen zu den kantonalen Vorgaben sollte dies machbar sein.

Gertrud Bodenmann, EVP, unterstützt die Vorlage. Die Einführung von Blockzeiten sei eine gute Sache. Schön wäre es, wenn auch in Illnau die Einführung möglich würde. Bezüglich der Kosten frage sie sich, ob nicht bei den budgetierten Materialkosten von über Fr. 15'000.-- gespart werden könnte.

Als Direktbetroffener unterstützt Samuel Wüest, SP, die Vorlage. Er sei Mitinitiant und könnte selber als Hausmann von der Einführung der Blockzeiten profitieren. Anstelle der heute verzettelten Stundenpläne brächten Blockzeiten Ruhe in den Tagesablauf der Kinder. Zudem führe das neue Modell zu mehr Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg, da so täglich immer zur gleichen Zeit eine grössere Gruppe von Schulkindern unterwegs sei.

Auch Hanna Ley Bachmann, SP, unterstützt im Namen ihrer Fraktion die Vorlage. Der Versuch sollte möglichst in allen Gemeindeteilen der Stadt eingeführt werden. Zudem seien die Blockzeiten an den Schulen in diversen anderen Ländern bereits seit Jahren eingeführt. Blockzeiten alleine ermöglichen es den Müttern zwar nicht, berufstätig zu bleiben. Aber zumindest könnten sie Weiterbildungskurse besuchen, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt bei einem Wiedereintritt ins Berufsleben verbessern.

Stadtrat Silvio Lerchi erwähnt, es werde mit grosser Wahrscheinlichkeit der Versuch mit Blockzeiten auch an der Illnauer Unterstufe eingeführt. Man sei in Verhandlung mit der katholischen Kirchgemeinde, um zusätzliche Räumlichkeiten im alten Schulhaus an der Usterstrasse 24 in Unter-Illnau zu erhalten. Bezüglich der von der SVP-Fraktion geforderten Kostenneutralität müsse er mitteilen, dass dies zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich sei. Zudem erwähnt er, dass in Illnau-Effretikon für die nächsten 2 Jahre das "Projekt 21" (Informatik und Englisch an der Primarschule) nicht eingeführt werde, da sich bisher genügend Gemeinden für diesen Versuch angemeldet hätten. Bezüglich der angesprochenen Materialkosten sei noch alles offen. Dies würde zum Teil für die musischen Fächer benötigt. Marginale Einsparungen von rund Fr. 3'000.-- brächten die Blockzeiten gesamthaft beim Lotsendienst, nicht aber für den Schulbusbetrieb. Er bittet den Rat, der Vorlage der Schulpflege zuzustimmen.

**Der Rat genehmigt die Einführung des Blockzeitenunterrichtes an der Unterstufe Effretikon sowie an den Aussenwachten Ottikon und Bisikon für die Dauer von 3 Schuljahren mit grossem Mehr.**

**Der Abänderungsantrag von Marco Greter, SVP, (kostenneutrale Einführung der Blockzeiten) wird mit 12 zu 20 Stimmen abgelehnt.**

**In der Schlussabstimmung genehmigt der Rat die Vorlage sowie den beantragten Rahmenkredit von Fr. 170'000.-- mit 20 zu 11 Stimmen.**